

Verrat und Aufbruch

Aus der Geschichte des großen Königs David

Die Stimme eines Toten	3
1. Samuel 28,11-20; 31,1-6; 30,1	
Auf der Spur der Plünderer	6
1. Samuel 30,1-11	
Nachrichten von der Front	9
1. Samuel 30; 2. Samuel 1,1-3	
Konkurrenten	12
2. Samuel 1,2-2,9	
Verrat und Rache	13
2. Samuel 2,12-3,25	
Die Verschwörung	18
2. Samuel 3,26-4,5	
Es lebe der König	21
2. Samuel 4,6-5,4	
Unterirdischer Angriff	24
2. Samuel 5,5-9	
Der Plan des Feindes	27
2. Samuel 5,7-22	
Die mächtige Stadt	30
2. Samuel 5,22-25; 5,10-11	
Gottes Versprechen	33
2. Samuel 6,1-9,5; 1. Chronik 13; 15; 16	
Die Verführung	36
2. Samuel 9,6-11,14	
 Davids Sünde	39
2. Samuel 11,14-27	
Die Strafe	42
2. Samuel 12,1-14	
Die Flucht	45
2. Samuel 12,15-13,29	
Befehl eines Prinzen	48
2. Samuel 13,30-14,30	
Verrat?	51
2. Samuel 14,31-15,4	
Aufstand	54
2. Samuel 15,7-13	
Kriegsrat	57
2. Samuel 15,13-17,13	

ISBN 978-3-438-04305-4
© Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlag: Heinz Giebeler, Metzingen
Redigitalisierung: Meyle+Müller GmbH+Co. KG, Pforzheim
Druck: Henkel GmbH, Stuttgart

Originalausgabe: Picture Bible
Text: Iva Hoth
Illustrationen: André LeBlanc
© 1975 David C. Cook Publishing Co
4050 Lee Vance View, Colorado Springs
Colorado 89018

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

www.dbg.de

Die Stimme eines Toten

1. Samuel 28,11-20; 31,1-6; 30,1

Die Philister wollen gegen Israel kämpfen. Saul hat Angst und fragt Gott, ob er ihm hilft. Aber Gott schweigt. Deswegen geht Saul zu einer Frau, die Tote befragen kann. Sie soll den toten Propheten Samuel rufen...

Hol Samuel von den Toten.
Ich will seinen Rat!

Die Frau erschrickt. Saul hat ein Gesetz gemacht: Totenbeschwörer und Wahrsager sollen hingerichtet werden! Die Frau fürchtet eine Falle...



Samuel sagt: „Warum störst du mich? Gott hat dich verlassen, denn du warst ungehorsam. Morgen besiegen die Philister dich und dein Heer. Morgen wirst du mit deinen Söhnen bei mir im Totenreich sein!“



Am anderen Morgen greifen die Philister an. Die Israeliten können ihnen nicht standhalten und fliehen.



Wir sind am Ende. Jetzt bleibt nur die Flucht!

Wo sind meine Söhne?



Tot, König!

Tot! Und ich selbst schwer verwundet.



Nimm dein Schwert und töte mich! Sonst fangen mich die Philister.

Den König töten? Das kann ich nicht!

Da zieht König Saul das Schwert und tötet sich selbst.

Der König ist tot, das Heer ist geflohen und zerstreut. Das Volk verlässt die Städte. Die siegreichen Philister machen reiche Beute. Das Prophetenwort Samuels erfüllt sich.

Währenddessen reiten David und seine Männer in Richtung Ziklag...

Sieh mal, da in der Ferne ist der Himmel ganz rot!



Auf der Spur der Plünderer

1. Samuel 30,1-11

David und seine Männer kommen nach Ziklag und finden nur rauchende Trümmer.



In der zerstörten Stadt suchen die Männer ihre Frauen und Kinder. Sie finden niemand mehr.



Palti!
Jared! Wo seid
ihr?



Meine Familie ist
fort. Keiner ist
mehr da.

Wer hat unsere
Stadt in Brand gesteckt
und unsere Frauen
und Kinder
entführt?



Man wird
sie als
Sklaven
verkaufen!

Sklaven! Ich wollte
lieber,
sie
wären
tot.

Wären wir nur
nicht mit den
Philistern ge-
zogen! Dann
hätten wir unsere
Familien
schützen
können!



David ist
schuld...

Ja, David
allein!

Davids Männer werden fast verrückt, weil ihre Familien verschwunden und ihre Häuser zerstört sind. Sie wollen David steinigen. David wendet sich an Gott und erbittet seinen Rat.

Er fasst wieder Mut und ruft seine Männer zusammen.

Männer! Wehklagen über eure Frauen und Kinder hilft jetzt nicht. Und mich zu steinigen – auch nicht. Das Einzige, was Sinn hat, ist, die Banditen aufzuspüren. Wer macht mit?



Hurra, David, ich geh mit!

Ich auch, worauf warten wir noch?



Einige Stunden lang verfolgen sie die Spur...

Seht, da liegt jemand. Er muss verwundet sein!

Schnell! Vielleicht ist es einer von uns!

